



Tadihoc macht Schule

Von Nürnberg aus koordiniert Cam-Hong Mai ein Kinder- und Jugendzentrum im südvietnamesischen Bien Hoa, das jetzt von Jesuiten geführt wird und bald neue Ableger bekommen soll.

Wo einst der Lärm von Maschinen dröhnte, erklingt seit 1998 helles Kinderlachen: Auf einem alten Fabrikgelände in Bien Hoa im Süden Vietnams entstand das Kinderzentrum Tadihoc. Das Projekt ist kein Kinderheim, sondern ein Sozialzentrum zur Förderung der Bildung von jungen Menschen – vom Kindergarten bis zur Universität. Tadihoc – auf Deutsch „Lass uns zur Schule gehen!“ – unterstützt Kinder und Jugendliche dabei, ihr Recht auf Bildung durchzusetzen – in vielen armen Vierteln Bien Hoas ist das alles andere als selbstverständlich.

Eine Fabrik wird umfunktioniert

Tadihoc wird mittlerweile von vietnamesischen Jesuiten betreut – gegründet aber wurde es von der Tochter der früheren Fabrik-Besitzer, Cam-Hong Mai, und bis 2018 von Nürnberg aus verwaltet. 1987 hatte

Frau Mai mit ihrer Familie die Heimat verlassen, um ein besseres, freieres Leben führen zu können: Cam-Hong in Deutschland, ihre Eltern in den USA. „Mein Vater produzierte in der Fabrik Gebrauchsgüter aus Metall“, berichtet sie. Für den Unternehmer wurde das Leben im kommunistischen Vietnam jedoch irgendwann zu restriktiv. Als er ging, blieb ein großes Fabrikgebäude.

Verlierer des Wirtschaftsbooms

Als Cam-Hong sechs Jahre später das erste Mal nach Vietnam zurückkam, hatte sich die Situation ihrer früheren Nachbarn dramatisch verschlechtert: „Noch mehr Armut, noch mehr Kinder auf der Straße“, erinnert sie sich. Vietnam kann ein rasantes Wirtschaftswachstum und einen enormen Modernisierungsschub verzeichnen, doch ebenso wuchs in den Industriezentren der Unterschied zwischen arm und reich. Auch in Bien Hoa, einer

Satellitenstadt der Metropole Saigon, wird deutlich: Die Verlierer des Wirtschaftsbooms sind Familien, die früher Kleinhandwerker waren, Hersteller von Ziegeln, Schreiner, Schlosser, Marktverkäufer und Kleinbauern. In den Industriebetrieben finden sie keine Arbeit, weil sie nicht genügend Qualifikationen mitbringen und oft auch Analphabeten sind. Vor allem die Kinder leben in sozial prekären Verhältnissen: Die Eltern haben kein regelmäßiges Einkommen, es gibt keine staatliche Hilfeleistung, doch für den Unterricht wird Schulgeld erhoben. „Viele Kinder können nichts lernen, sondern müssen Glückslose verkaufen oder Müll einsammeln“, schildert Frau Mai die Lage.

Zahl der Bedürftigen wächst

Über verlässliche Kontakte in der alten Heimat organisierte sie 1998 erstmals von Deutschland aus Unterstützung. 2002 gründete sie mit deutschen Freunden einen Verein, um Tadihoc und die angeschlossenen Projekte zu institutionalisieren. Schulpatschaften decken das Schulgeld und sonstige Ausgaben. Nachdem die Zahl der Bedürftigen und somit auch die Ausgaben immer weiter anstiegen, übergab Frau Mai die Leitung vor Ort an vietnamesische Jesuiten. Für die Jesuitenmission Deutschland koordiniert die Hilfsmaßnahmen gemeinsam mit Frau Mai der deutsch-vietnamesische Jesuitenpater Trieu Ngyuen.

Neue Standorte geplant

In Tadihoc finden die Kinder auch nach dem Unterricht am Nachmittag eine Zuflucht: Es gibt Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe und Freizeitangebote wie Sport. Auch an den Wochenenden werden sie mit Essen versorgt. Im Projekt arbeiten derzeit außer einer Lehrerin ausschließlich Ehrenamtliche mit. In Zukunft sollen aber auch Fachkräfte die Kinder durch ihren Alltag begleiten.



Von Nürnberg aus steuern die Deutsch-Vietnamesen Cam-Hong Mai und Trieu Ngyuen SJ das Projekt Tadihoc.

Außer dem Sozialzentrum betreibt Tadihoc ein Outreach-Programm zur finanziellen Unterstützung von Alten, Leprakranken, Blinden sowie behinderten Kindern, die nicht ins Zentrum kommen können. Derzeit unterstützt das Zentrum etwa 80 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Tadihoc soll nun als Modell für Projekte in anderen Landesteilen dienen, geplant sind zwei weitere Kinder-Zentren, abseits der Städte, im bergigen, dünn besiedelten Hinterland, wo vor allem ethnische Minderheiten leben.

Spenden und Informationen:
jesuitenmission.de/Tadihoc
jesuitenmission.at/Tadihoc

Verwendungszweck: X66550 Tadihoc
 Spendenkonto Österreich
 IBAN: AT94 2011 1822 5344 0000
 Spendenkonto Deutschland
 IBAN: DE61 7509 0300 0005 1155 82

Am Freitag, 10. Mai (18.45 Uhr),
 laden Cam-Hong Mai, Pater Ngyuen und ihre Freunde aus Nürnbergs vietnamesischer Community ein in die KHG Nürnberg (Königstr. 64) zu einem kulinarischen Benefiz-Abend für Tadihoc.